



Mein Auslandssemester in Barcelona

WiSe 2024/2025

Innenarchitektur

VORBEREITUNG

Schon relativ zu Beginn meines Studiums wusste ich, dass ich gerne das Praxissemester im Ausland verbringen möchte. Als es dann circa ein Jahr vorher ernst wurde habe ich mich basierend auf den Erfahrungsberichten auf der TH OWL Internetseite ehemaliger Studenten für die UPC in Barcelona entschieden.

Wichtige Faktoren waren für mich, dass es keine Hochschule ist an der Szenographie oder Kunst eine große Rolle spielen, sondern schon eher die technischen Hintergründe der Innenarchitektur. Der Faktor Sprache war auch ein wichtiger Punkt, ich hatte auch andere Länder auf meiner Wunschliste, die es dann im Endeffekt nicht geworden sind. Doch im Nachhinein kann ich sagen, man muss die Sprache nicht sprechen, oftmals ist englisch die einzige Kommunikationssprache und völlig ausreichend. (klar insbesondere ältere einheimische Menschen freuen sich, wenn man sich zumindest bemüht ein wenig die Sprache zu lernen und einen kurzen Smalltalk führen kann, ist aber kein Muss.)

Als ich dann die Zusage der Uni in Barcelona hatte habe ich mir auch recht schnell ein WG-Zimmer gesucht.

Für die Vorbereitung empfehle ich, mindestens zwei Wochen vor Semesterbeginn anzureisen. Ich selbst war nur eine Woche vorher da, was etwas knapp war. Der Papierkram sieht zunächst komplizierter aus, als er tatsächlich ist, aber es lohnt sich, ihn frühzeitig zu erledigen. Das Learning Agreement (LA) konnte ich aber z.B. im Nachhinein noch ändern, was hilfreich war.



STUDIERN AN DER UPC

Die UPC (Universitat Politècnica de Catalunya) hat eine Einführungsveranstaltung organisiert, bei der ich die Möglichkeit hatte, viele internationale Studierende kennenzulernen. Der Uni-Alltag unterscheidet sich schon enorm von dem in Detmold, denn es herrscht fast allen Kursen Anwesenheitspflicht und regelmäßige Abgaben (meist wöchentlich) die geleistet werden müssen. Aufgrund dessen und einer Prüfungsphase in der Mitte des Semesters, werden die Abschlussprüfungen weniger gewichtet – hat auch seine Vorteile. Jedoch ist der workload während des Semesters immer konstant/ gleichbleibend.

Bei der Kurswahl musste ich darauf achten, ob die Professoren auf Katalanisch oder Spanisch unterrichten, da ihnen das freigestellt ist.

Im Allgemeinen sind die Kurse an der UPC EPSEB (so heißt die Fakultät), sehr auf die technischen Aspekte des Bauens ausgerichtet, Entwürfe oder Designprozesse gibt es kaum, es ähnelt dann doch eher der Forschung und der Berechnung von Statik und Baustellenabläufen.

Da ich die meisten Kurse auf Englisch belegt habe, war die Kurswahl auch etwas eingeschränkt und ich hatte kaum die Möglichkeit Module, die der Innenarchitektur ähneln, zu wählen.

MEINE KURSWAHL

Taller 2 – BIM (spanisch)

In diesem Modul lernt man den praktischen Umgang mit den Softwarelösungen Autodesk Revit und Navisworks, die in der digitalen Bauplanung und im Building Information Modeling (BIM) weit verbreitet sind. Der Kurs ist praxisorientiert aufgebaut: In wöchentlich fortschreitenden Aufgabenformaten werden grundlegende Funktionen und Arbeitsweisen vermittelt, die wir schließlich in eigenen Projekten angewendet haben.

~ Empfehlung

Gaudí Art and Nouveau (englisch)

Dieses Modul bietet eine einzigartige Möglichkeit, Barcelonas Architektur und Stadtentwicklung abseits der bekannten Touristenpfade zu entdecken. Durch zahlreiche Exkursionen die wir gemacht haben, würden uns exklusive Einblicke in weniger bekannte Bauwerke und Stadtviertel ermöglichen. Private Führungen und Archivrecherche ermöglichten zudem eine tiefere Auseinandersetzung mit der städtebaulichen Entwicklung, die Prüfungsleistung umfasst eine Hausarbeit in Gruppen zu einem Gebäudetyp. ~ Empfehlung

Structure and Construction: (englisch)

Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über verschiedene Baumaterialien, deren physikalische und chemische Eigenschaften sowie deren spezifische Einsatzmöglichkeiten. Zudem werden unterschiedliche Verbindungstechniken und Kombinationsmöglichkeiten der Materialien in verschiedenen Anwendungsbereichen behandelt.

~ keine Empfehlung (schlechte Umsetzung)

Change Use of Building (englisch)

Dieses Modul baut auf den Inhalten von Gaudí, Art and Nouveau auf und wird vom gleichen Dozenten geleitet. Es kombiniert architektonische Exkursionen mit experimentellen Entwurfsaufgaben, bei denen konzeptionelle Ideen im Vordergrund stehen. Während des Semesters haben wir zwei Projekte entwickelt: eine Umgestaltung eines Bunkers sowie die Planung einer Ruinenlandschaft in Girona. Dabei liegt der Fokus auf kreativen, unkonventionellen Lösungen, wobei die Realisierbarkeit zweitrangig ist.

~ Empfehlung

Business Innovation (englisch)

Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über verschiedene Geschäftsmodelle sowie Methoden zur wirtschaftlichen Analyse und Planung eines neuzugründenden Unternehmens. In Gruppen erarbeitet man eine Gründung eines fiktiven Unternehmens, basierend auf Marktanalysen, Finanzierungsstrategien und Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

~ keine Empfehlung (schlechte Umsetzung durch die Dozentin)

Interior Design (spanisch)

In diesem Modul haben wir die Arbeit mit I-gestützte Raumplanung kennengelernt. Wir haben unser eigenes Zimmer mithilfe von RoomGPT (KI-gestützte Raumplanung) neugestaltet. Neben der praktischen Gestaltung erfolgt eine zusätzliche Prüfungsleistung in Form eines Gruppenvortrags über ein bedeutendes Bauwerk in Barcelona. ~ keine Empfehlung

Site Organisation and Planning: (englisch)

Die Planung einer Baustelle umfasst die Kalkulation der Grundstücksbebauungsmöglichkeiten sowie die Auswahl und Beschaffung geeigneter Materialien. Zudem werden Baustellenabläufe analysiert und Terminpläne nach verschiedenen Methoden erstellt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erarbeitung der Finanzierung des Bauprojekts, um eine wirtschaftliche und effiziente Umsetzung zu gewährleisten. ~ Empfehlung

LEBEN UND WOHNEN IN BARCELONA

Generell war das Leben in der Stadt sehr angenehm. Essen außerhalb war vergleichsweise günstig, und ich empfehle, kleinere Ausflüge einzuplanen. Besonders in den ersten Wochen war es toll, viele neue Leute durch Erasmus-Veranstaltungen kennenzulernen. Da viele Deutsche dort waren, war es leicht, Anschluss zu finden. Freizeitaktivitäten wurden oft von der ESN (Erasmus Student Network) oder Erasmus Barcelona angeboten, was eine super Möglichkeit war, neue Leute zu treffen. Besonders lohnenswert sind Tagesausflüge nach Montserrat, Sitges oder an die Costa Brava.

Wenn man sich bei ESN Barcelona registriert hat man zudem die Möglichkeit von vielen Rabattaktionen zu profitieren un zwar nicht nur bei Touristenattraktionen wie der Sagrada Familia sondern auch bei Ryanair oder DHL.

Bei der Wohnungssuche sollte man gut abwägen, wie viel Zeit man tatsächlich an der Uni verbringt. Ich habe direkt in der Nähe der Hochschule gewohnt, was praktisch war. Wer jedoch nicht täglich zur Uni muss, dem empfehle ich Stadtviertel wie Eixample, Sant Antoni oder Gracia, da sie lebendiger und zentraler gelegen sind, was es einfacher macht sich mal eben spontan mit Freunden zu treffen.

Allgemein ist die Wohnungssuche nicht schwer und mit Plattformen wie Idealista oder HousingAnywhere leicht zu bewältigen, jedoch sollte man vorsichtig bei der Buchung sein und ich würde auch empfehlen über Agenturen zu buchen auch wenn man dort hohe Gebühren bezahlen muss, da leider viele Scammer unterwegs sind und es die Zimmer dann nicht gibt.

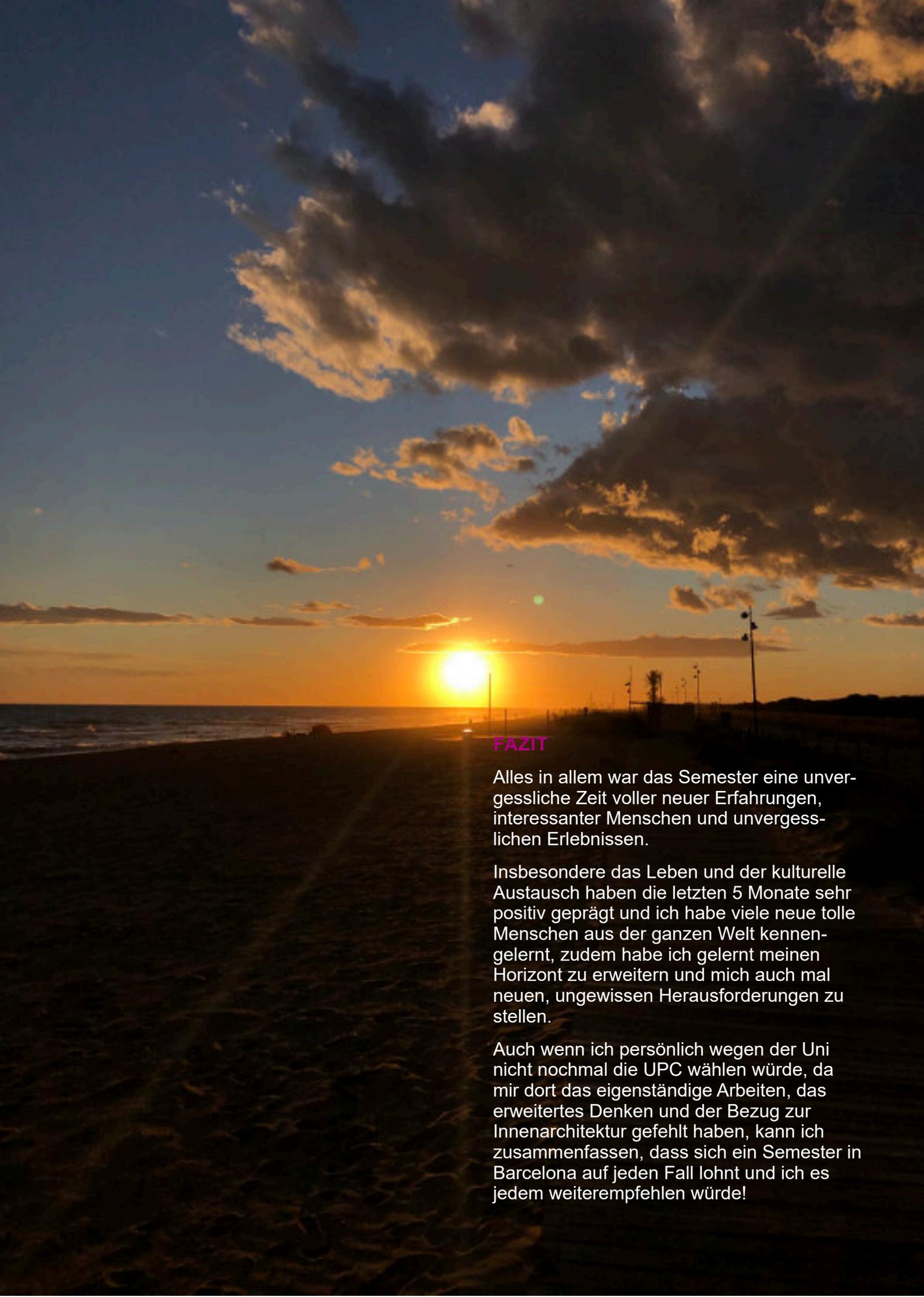
Mit der Metro ist man aber auch immer gut unterwegs für junge Erwachsene gibt es das T-Jove Ticket wo man für 45€ drei Monate alle Transportmittel in und um Barcelona nutzen kann.



FINANZIERUNG

Das Geld was man vom Erasmus bekommt ist gut, reicht aber längst nicht für alle Ausgaben, im Schnitt würde ich sagen, dass man gut damit auskommt, wenn man die Miete Vorort anders finanzieren kann. Wenn man dann noch Reisen etc. in dem Land möchte muss man das ebenfalls anderweitig finanzieren.

Zudem gibt es auch die Möglichkeit für diverse Stipendien an der TH zu bewerben, auch da ist es wieder so dass es nach mehr Aufwand aussieht als es ist, denn die meisten Dokumente sind dieselben wie die man schon zur Bewerbung eingereicht hat;



FAZIT

Alles in allem war das Semester eine unvergessliche Zeit voller neuer Erfahrungen, interessanter Menschen und unvergesslichen Erlebnissen.

Insbesondere das Leben und der kulturelle Austausch haben die letzten 5 Monate sehr positiv geprägt und ich habe viele neue tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, zudem habe ich gelernt meinen Horizont zu erweitern und mich auch mal neuen, ungewissen Herausforderungen zu stellen.

Auch wenn ich persönlich wegen der Uni nicht nochmal die UPC wählen würde, da mir dort das eigenständige Arbeiten, das erweitertes Denken und der Bezug zur Innenarchitektur gefehlt haben, kann ich zusammenfassen, dass sich ein Semester in Barcelona auf jeden Fall lohnt und ich es jedem weiterempfehlen würde!